



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

Mittelalter: 568 – 1500

568-900	Frühmittelalter: Christianisierung; Epoche der Merowinger und Karolinger
6. Jh.	als erste Missionare kamen die Mönche Fridolin, Landolin, Trudpert und Gallus zu den Alamannen an Rhein und Bodensee.
6. Jh.	Gründung des Klosters (Bad) Säckinggen
568	das Germanenvolk der Langobarden dringt nach Italien ein; sie beherrschen das ehemalige Römerreich über 200 Jahre, bis sie 774 unter Karl I. dem Großen besiegt werden
585	Gründung des Bistums Konstanz (zur Alemannenmissionierung)
7. Jh. Anfang	Gründung des Klosters Schuttern (Schwarzwald)
660 um	Gründung des Klosters Weißenburg (Elsaß) durch den Speyrer Bischof Dragobodo; das Kloster erhält (später) auch rechtsrheinische Besitzungen, so bei Ettlingen und Grötzingen
672/75 - 754/55	Bonifatius, Missionserzbischof, päpstlicher Legat für Germanien und zuletzt Bischof von Mainz und Verwalter des Bistums Utrecht und Gründer mehrerer Klöster, darunter Fulda. Seit der Reformation wird er von der katholischen Kirche als „Apostel der Deutschen“ bezeichnet; er war durch seine Äußerungen der Begründer des „Unterdrückungsregimes“ weltliche Herrscher und Päpste („die Obrigkeit ist Gottes Wille / gottgewollt, Auflehnung ist Frevel“)
8. Jh. - 10. Jh.	Vorromantik / Karolingischer Baustil: u.a. Kloster Reichenau, Teile der Krypta des Konstanzer Münsters; Vierungskirche Neustadt am Main, Torhalle Lorsch, Pfalzkapelle Aachen
8. - 9. Jh.	sog. "Karolingerzeit"; Entwicklung des Lehnswesens, Feudalismus und der Ritter; Überfälle der Normannen in Europa
711	die arabischen Mauren übernehmen die Herrschaft des Westgotenreiches in Spanien; Beginn der über 700jährigen Besetzung Spaniens
724	Gründung des Klosters Reichenau (Bodensee)
728 um	Gründung des Klosters Ettenheimmünster / Münchweier
732	Schlacht von Tours und Poitiers: Sieg des Frankenreichs unter Karl Martell, Sohn Pippin des II., über die Mauren, Ende der islamischen Expansion in Westeuropa; unterwirft im Norden und Osten weitere Stämme, stärkt dadurch die Vormachtstellung der Franken unter karolingischer Führung
736 um	Gründung des Klosters Mosbach durch Pirmin
751	Pippin III. wird nach dem Merowinger Childerich III. als erster Karoliner König der Franken
753 vor	Gründung des Benediktinerklosters Gengenbach (Kinzigtal) durch Abtbischof Pirmin (+ 753)
754	Pippin III. begründet mit der sogenannten "Pippinschen Schenkung" den Kirchenstaat in Mittelitalien
764	Gründung des Klosters Lorsch (bei Heppenheim)
766	Ersterwähnung von Eggenstein
769	Ersterwähnung von Singen/Pfintzal
771	Ersterwähnung von Berghausen/Pfintzal
772-804	Karl der Große, seit 768 König der Franken; unterwirft in vielen Feldzügen die "heidnischen" Sachsen; fast alle Teile des späteren Deutschlands sind erstmals unter einem Herrscher vereinigt
777	Ersterwähnung von Linkenheim
780 um	Gründung des Klosters Schwarzach



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

784	Ersterwähnung von Rußheim
786	Knielingen erstmals als Cnutlinga im Codex des Klosters Lorsch erwähnt. Grabungsfunde verweisen auf eine Besiedlung bereits in der Bronzezeit.
788	Ettlingen in einer Schenkungsurkunde des Klosters Weißenburg im Elsass erstmals erwähnt 965 erhielt das als Ediningom benannte Dorf von Kaiser Otto dem Großen das Marktrecht und 1192 verließ Kaiser Heinrich VI., ein Sohn Barbarossas, Ettlingen das Stadtrecht. 1219 wurde der badische Markgraf Hermann V. Ettlingens Lehnsherr.
um 790 - 875	Otfrid von Weißenburg (Elsaß), Mönch und Gelehrter, erster namentlich bekannter althochdeutscher Dichter
800	Kaiserkrönung Karl des Großen, Sohn von Pippin III., in Aachen; unter ihm wird die Christianisierung der Sachsen vollzogen; baut eine umfangreiche Gesetzgebung, Organisation und Reichsverwaltung auf; fördert Handel, Handwerk u. Landwirtschaft sowie geistige Bildung und Kunst
9. Jh.	Fränkische Teilungen: westfränkisches Reich als Vorläufer Frankreichs, ostfränkisches Reich als Vorläufer des "Heiligen Römischen Reichs"
838 um	Weihung des Klosters Hirsau (Calw)
841	Schlacht von Fontenoy: Sieg von Karl dem Kahlen und Ludwig dem Deutschen über Lothar I. und Pippin II., woraufhin das Frankenreich geteilt wurde
9. Jh.	Erwähnung des Klosters St. Blasien (Schwarzwald)
865	Ersterwähnung von Spöck
881-888	Regentschaft von Kaiser Karl III. "der Dicke"
888	Ersterwähnung von Wilferdingen
896-899	Regentschaft von Kaiser Arnulf von Kärnten
900 - 1250	Hochmittelalter
	Epoche der Ottonen (10. J.), Salier (11. Jh.) und Staufer (12 Jh.), Blütezeit des Rittertums, des römisch-deutschen Kaiserreichs und des Minnesangs, Kreuzzüge, Investiturstreit, Gründung von Orden
9./10. Jh.	Gründung/Ersterwähnung von Nöttingen
907	Schlacht von Preßburg: Ungarn besiegt Bayern
911	mit dem Tod Ludwigs III. ("das Kind") sterben die deutschen Karolinger aus; Dynastie-Wechsel zu den sächsischen Ottonen; damit verbunden die endgültige Abtrennung Westfrankens
915-1268	Gründung des Herzogtums Alemannien (ab 1079 Schwaben); war neben Bayern, Franken, Lothringen und Sachsen eines der 5 Stammesherzogtümer im ostfränkischen Reich
919-1024	Epoche der Ottonen (Sachsen); (Kaiser Heinrich I., Kaiser Otto I. - III., Heinrich II.); Missionierung der Slawen
919	Ersterwähnung von Ellmendingen, Eisingen und Dietenhausen
933-955	erfolgreiche Abwehr magyarischer und slawischer Überfälle auf das Reich durch die sächsischen Könige Heinrich I. und Otto I.; Errichtung von Markgrafschaften (Mark = Grenzland) zum Schutz der Ostgrenzen des Reiches
933	Schlacht bei Riade: der dt. König Heinrich besiegt die Ungarn



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

um 950 - 1022	Notker, Benediktiner-Mönch in St. Gallen; erster Aristoteles-Kommentator des Mittelalters, übersetzte einzelne Werke der antiken lateinischen Literatur in das Althochdeutsche; entwickelte eine phonetisch eindeutige Rechtschreibung der deutschen Sprache
955	Schlacht auf dem Lechfeld (Bayern): Otto der Große besiegt die Ungarn und in der Schlacht an der Recknitz (Vorpommern) die Slawen
962 - 973	Regentschaft von Kaiser Otto I. der Große, regiert als König von 936-973
967	Kaiserkrönung Otto II.
973-983	Regentschaft von Kaiser Otto II., König seit 961
976	nach der Unterwerfung Ungarns werden die mainfränkischen Babenberger mit der Ostmark "Ostarrîhi" (Österreich) belehnt: Herrschaft bis 1246
985/991	Erste urkundliche Erwähnung von Grötzingen, heute Stadtteil von Karlsruhe, als Besitztum des Klosters Weißenburg im Elsass
991	Im Güterbuch des Abtes Edelinus von Weißenburg aus dem 13. Jahrhundert wird für das Jahr 991 der Ort Hagsfeld erstmals unter dem Namen "Habachesfeld" erwähnt
991	Ersterwähnung von Liedolsheim
996 - 1002	Regentschaft von Kaiser Otto III., regierte als König von 983-1002
11. Jh.	vermutete Gründung von Dietlingen und von Würm, das als Waldhufensiedlung angelegt wurde
1014-1024	Regentschaft von Kaiser Heinrich II.
1020 - 1250	Zeitalter der Romantik: Frühromantik (950-1050): "ottonische Architektur: Ostbau des Mainzer Doms; St. Cyriak in Sulzburg, Westtürme des Ritterstifts Wimpfen im Tal; Glöcklehofkapelle St. Ulrich in Bad Krozingen;
1024-1125	Beginn der sog. "Salierzeit"; der Salier Konrad der Rote, 944-953 Herzog in Lothringen, Graf in Franken (Speyer-, Worms- u. Nahegau)
1024	Ersterwähnung von Wössingen
1027-1039	Regentschaft von Kaiser Konrad I.,
1030	Speyer wurde um 1030 mit einem monumentalen Straßenmarkt (Via Triumphalis) angelegt und gilt als früheste geplante Stadt des Mittelalters in Deutschland.
1039-1056	Absetzung von drei Päpsten durch König Heinrich III.
1046-1056	Regentschaft von Kaiser Heinrich III.
1050 um	Entstehung des Turmbergs oder Burg Hohenberg als Stammsitz der Grafen von Hohenberg
1050-1150	Zeitalter der Hochromantik: "salische Architektur": u.a. Speyerer Dom
1053-1106	Regierungszeit Heinrichs IV.; Kaiser seit 1084
1057	Graf Berthold, Inhaber verschiedener Herrschaften im Breisgau, Thurgau, der Ortenau und der Baar, erhält als Ersatz für das ihm von Kaiser Heinrich III. versprochene Herzogtum Schwaben das Herzogtum Kärnten und die Markgrafschaft Verona, ohne diese Rechte jedoch tatsächlich ausüben zu können. 1097 wurde erneut als Ersatz für den, bei den Staufern verbleibenden schwäbischen Herzogstitel, das Herzogtum Zähringen, bestehend aus den Eigengütern der Familie und verschiedenen Reichslehen, gegründet.



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

1059	Wiederherstellung des Klosters Hirsau, das um 1000 zerfiel; von hier kamen die Mönche des Klosters Gotsaue
1067	Pforzheim wird in einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV. erstmals erwähnt
1071	Ersterwähnung von Bauschlott
1073	Ausbruch des Investiturstreits zwischen Kirche und Staat aufgrund des Verbots der Laieninvestitur (Einsetzung der Äbte und Bischöfe durch den Kaiser) von Papst Gregor VII.
1074	Markgraf Hermann I. von Baden gestorben
1077	Gang nach Canossa: Heinrich IV. leistet Abbitte bei Gregor VII.; Rudolf von Rheinfelden Gegenkönig Heinrichs IV.
1078-1080	bei den Schlachten bei Mellrichstadt, Flarchheim und Hohenmölsen unterliegt Heinrich IV. gegen Rudolf von Rheinfelden, seit 1057 Herzog von Schwaben
1078-1111	Herzog Berthold II. von Zähringen
1082	Ersterwähnung von Niefern
1084	Kaiserkrönung Heinrich IV. (Salier)
1085	Ersterwähnung von Söllingen/Pfintal
1088 (1119)	Gründung der Universität Bologna
1092	Ersterwähnung von Göbrichen, ab 1309 zum Kloster Herrenalb gehörig
1092	Gründung der Benediktinerabtei Sinsheim (Rhein-Neckar-Kreis)
1093	Gründung des Klosters St. Peter im Schwarzwald als Grablege der Zähringer
1094	Gründung des Klosters Gotsaue bei Durlach durch Graf Berthold v. Hohenberg, Graf im Pfingzgau und seiner Ehefrau Luitgart v. Baden, Aufbau durch Benediktinermönche; 1525 im Bauernkrieg zerstört; 1553 als Schloß wiedererrichtet; 1630-1648 durch die Ochsenhauser Benediktiner wieder als Kloster eingerichtet
1095	Benediktinerkloster Alpirsbach eingeweiht
1096-1099	1. Kreuzzug unter Papst Urban II.; 1099 Eroberung von Jerusalem
1098	Gründung des Zisterzienserordens durch Abt Robert de Molesme (auch Robert Citeaux).
1098	Zähringer als Herzöge bestätigt
1099	Gründung des Ordens vom Hospital des Heiligen Johannes zu Jerusalem (Johanniter)
12. - 14. Jh.	Beginn der Besiedlung des Osten
12. Jh.	Einführung des Gebrauchs von Familiennamen in England und der Schweiz; vereinzelte Verbreitung in südwestdeutsche Städte
um 1100	entstand vermutlich die Burg Alt-Eberstein als Sitz der Grafen von Eberstein
um 1100	entstand vermutlich die Burg Hohenbaden
um 1100	die sog. Niederungsburg in Stupferich wurde von den Herren von Stupferich erbaut und um 1100 erwähnt; später im Besitz des Klosters Herrenalb
um 1100	die Burg Kleinsteinbach entstand als Höhenburg und wurde im 14. Jh. zerstört
um 1100	die Burg Langensteinbach als Turmburg erbaut und um 1299 aufgegeben
um 1100	erste urkundliche Erwähnung von Brötzingen, als es unter dem Namen Brotzingen als Schenkung an das Kloster Hirsau kam
um 1100	ausgehend von Frankreich verbreiteten sich ritterliche Kampfspiele als sog. Tuniere



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

um 1100	Die Äbtissin Hildegard von Bingen kritisiert kirchliche Missstände und schreibt religiöse und wissenschaftliche Texte.
um 1100	Gründung des Frauenordens der Zisterzienserinnen
1102	Gründung des Klosters Lorch durch den Staufer Herzog Friedrich I.
1103	Ersterwähnung von Hochstetten und Rüppurr
1110	Erste urkundliche Erwähnung der Ansiedlung Beiertheim als "Burdam" bzw. "Burta" in der Bestätigungsurkunde Kaiser Heinrichs V. über Güterbesitz des Klosters Gottesau auf Beiertheimer Gemarkung
1110	Ersterwähnung von Rintheim und Aue (beides heute Ortsteile von Karlsruhe)
1110	Ersterwähnung von Staffort
1111-1125	Regierungszeit von Kaiser Heinrich V.
1112	Hermann II. (* um 1074, + 1130), Sohn von Hermann I. und Enkelsohn Bertholds I. des Herzogs von Kärnten und Markgrafen von Verona, nannte sich 1112 erstmals Markgraf von Baden
1118	Beginn der Stadtgründungswelle mit der Gründung der Stadt Freiburg im Breisgau im Jahr 1118 durch Herzog Konrad von Zähringen, der ihr 1120 das Marktrecht sowie ein Stadtrecht mit weitgehender Selbstverwaltung zusprach. Das Stadtgebiet wurde zur Gründung mit einem geregelten Straßennetz versehen und in einzelne Grundstücke parzelliert.
1118	Gründung des Templerordens in Folge des 1. Kreuzzuges (bestand bis 1312)
1120	Freiburg im Breisgau als Marktort durch die Zähringer gegründet
1122-1152	Herzog Konrad von Zähringen
1122	Wormser Konkordat beendet Investiturstreit; Heinrich V. verzichtet auf die Einsetzung der Bischöfe
1123	Gründung des Zisterzienserklosters Kamp
1130	Markgraf Hermann II. von Baden gestorben
1133-1137	Regierungszeit von Kaiser Lothar III., König seit 1125
1138 - 1250	Beginn der sog. "Stauferzeit" mit der Krönung Konrad III. zum römisch-deutschen König (+ 1152)
1140	Ersterwähnung von Huchenfeld
1143	Ersterwähnung von Eutingen
1146-1149	2. Kreuzzug unter dem Stauferkönig Konrad III.
1147	Gründung der Zisterzienserabtei Maulbronn
1150-1250	Zeitalter der Spätromantik: "staufische Architektur"
1150 um	Gründung der Zisterzienserabtei Herrenalb durch die Grafen v. Eberstein
1150	Gründung der Universität Paris
1150	Schlacht bei Flochberg (Bopfingen): das Heer des 13-jährigen staufischen Königssohn Heinrich (VI.) besiegt ein Heer von Herzog Welf. VI., 3. Sohn Heinrichs des Schwarzen, Herzog v. Bayern
1150	Ersterwähnung von Stein (heute: Königsbach-Stein)
1152-1190	Friedrich I. genannt Barbarossa
1155	Kaiserkrönung Friedrich I. Barbarossa in Rom
1160	Ersterwähnung von Schreck/Schröck (heute: Leopoldshafen)
um 1160 - um 1215	Gottfried von Straßburg, Dichter (Tristan und Isolde)



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

um 1160 - um 1220	Wolfram von Eschenbach, Dichter, Minnesänger (Parzival)
1161	Ersterwähnung von Spielberg (heute: Karlsbad-Spielberg)
1163	Gründung der Universität Oxford
um 1170 - um 1230	Walther von der Vogelweide, Lyriker
1177	Ersterwähnung von Langenalb
um 1180-1220	Heinrich von Morungen, Minnesänger
1180 um	Gründung des Frauenklosters Frauenalb als Hauskloster für weibl. Mitglieder der Grafen v. Eberstein
1182/83	Vertreibung der Waldenser (vor allem im südfranz. Languedoc); ab 1184 in Oberitalien aktiv
1186-1218	Herzog Berthold V. von Zähringen
1189-1192	3. Kreuzzug
1190 um	Gründung des Deutschen Ordens während des 3. Kreuzzuges
1191-1197	Regierungszeit von Kaiser Heinrich VI., König seit 1169
1193	Papst Coelestin III. bestätigt dem Kloster Frauenalb am 18. Mai u. a. den Besitz einer Mühle in Bulach als „Bulande“ und überliefert damit erstmals die Existenz des Ortes
1196	Durlach erstmals als staufische Besitzung erwähnt
1197	Ersterwähnung von Langensteinbach
1197-1198	Kreuzzug Heinrichs VI.
um 1200	entsteht das Niebelungenlied als Heldenepos in der damaligen Volkssprache "mittelhochdeutsch"
1200-1204	4. Kreuzzug
um 1200	Hartmann von Aue, bedeutender Epiker der mittelhochdeutschen Klassik (Erek und Iwein)
um 1200	Gründung/Ersterwähnung von Rhodt unter Rietburg
13. Jh.	Beginn der Inquisition, Verfolgung von Hexen und Ketzern
13. - 15. Jh.	Die Hanse beherrscht den Mittel- und nordeuropäischen Handel
1206	Kaiserschlacht bei Wassenberg (Niederrhein): Philipp v. Schwaben schlägt Otto v. Braunschweig
1209-1218	Regierungszeit von Kaiser Otto IV. von Braunschweig, König seit 1198
1210 um	Gründung des Bettelordens der Franziskaner bei Assisi
1211	Schlacht bei Ulrichen (Schweiz): Walliser besiegen Herzog Berchtold V. von Zähringen
1214	Klarissen. Franziskanischer Frauenorden
1215	"Magna Charta": Englische Barone erzwingen von König Johann I. (Ohneland) folgende Privilegien: freie Städte, freier Verkehr der Kaufleute, Erblichkeit der Lehen und freie Wahl der Bischöfe durch die Geistlichkeit.
1216	Gründung des Bettelordens Dominikaner Stammsitz ist Toulouse. In Frankreich wird der Orden auch mit dem Namen "Jakobiner" bezeichnet. Seit 1220 leben die Dominikaner als Bettelmönche. Durch die führende Rolle während der Inquisition nimmt der Einfluss des Ordens im Mittelalter immens zu. Im Wettstreit mit den Franziskanern bekleiden sie zahlreiche Lehrstühle an den Universitäten. Zu den bedeutenden Kirchenlehrern und Predigern der Dominikaner gehören u.a. Albertus Magnus, Thomas von Aquin und Eckhart Tauler. Das Habit ist schwarz.



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

1217-1221	5. Kreuzzug
1218	Die Hauptlinie der Zähringer starb mit dem Tod Bertholds V. aus
1219	Durlach wird Eigengut des Markgrafen von Baden
1219	Ersterwähnung von Weiler b. Pforzheim
1219	Gründung des Dominikanerinnen-Ordens
1220-1550	Epoche der gotischen Architektur 1220-1250: Frühgotik 1250-1350: Hochgotik 1350-1550: Spätgotik
1220-1250	Regierungszeit von Kaiser Friedrich II.
1232	Kaiser Friedrich II. verlegt seinen Sitz nach Palermo und fördert Kunst und Kultur. Er gesteht den deutschen Fürsten und den geistlichen Herrschern mehr Hoheitsrechte zu.
1240	Ersterwähnung von Dürrn
1241	Schlacht bei Liegnitz zwischen dem deutsch-polnischen Ritterheer und den Mongolen. Obwohl die Mongolen siegen, ziehen sich diese aufgrund des Todes ihres Groß-Khans (Dschingis-Khan) nach Asien zurück.
1243/45	Gründung der Zisterzienserinnenabtei in Baden-Baden
1244 um	Gründung des Augustinerordens
1246	Gründung der Deutschordenskommende Beuggen (Lörrach)
1246	Schlacht bei Nidda (Hessen): der als „Pfaffenkönig“ verspottete Heinrich Raspe besiegt im Kampf um das deutsche Königtum Konrad IV.
1248	Früheste urkundliche Erwähnung Mühlburgs , heute Stadtteil von Karlsruhe, unter dem Namen "Mulenberc".
1248-1250	6. Kreuzzug
1250 - 1500	Spätmittelalter: Gründungszeit von Städten, aufsteigendes Bürgertum, Gründung von Universitäten
1250 um	Baden-Baden wird das Stadtrecht verliehen
1250 um	Mittelalterliche Einteilung der "freien Künste" in "Trivium" (Grammatik, Rhetorik, Dialektik) und "Quadrivium" (Musik, Astronomie, Arithmetik, Geometrie).
1250 - 1273	Interregnum
1252	Ersterwähnung von Königsbach (heute: Königsbach-Stein)
1257	das Königswahl-Gremium wird erstmals auf sieben Kurfürsten beschränkt, nachdem zuvor alle Reichsfürsten den König gewählt hatten
1258	Mühlburg: Erste Erwähnung einer Burg "Mulnberg", als deren Besitzer 1265 Markgraf Rudolf I. von Baden genannt wird
1260	vermutete Gründung von Teutschneureut durch Markgraf Rudolf I.
1261	Ersterwähnung von Wolfartsweiler
1261	In einer Papsturkunde wird Daxlanden als "villa daslar" erwähnt. Der Ort ist aber wohl deutlich älter, worauf Besitzverhältnisse der Klöster Weißenburg und Gottesau in Daxlanden verweisen
1261, 02.12.	Papst Urban IV. bestätigt, daß die Höfe in "Hagesvelt" (Hagsfeld) mit allem Zubehör dem 1094 gegründeten Kloster Gottesau gehören
1262	Ersterwähnung von Hohenwettersbach als Dürrenwettersbach



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

1263	Ersterwähnung von Dillstein [Dillweißenstein, OT von Pforzheim]
1270-1272	7. Kreuzzug
1272 vor	Gründung der Johanniterkommende Bruchsal (Malteser)
1272	Markgraf Rudolf I. von Baden ist Lehnsträger von Grötzingen, das Dorf seitdem im Herrschaftsgebiet der Markgrafen von Baden
1272	Ersterwähnung von Ispringen
1274	Besetzung von Mühlburg, Grötzingen und Durlach sowie anderer Orte durch Kaiser Rudolf I. von Habsburg
1275	Marco Polo reist nach China und gelangt nach Peking.
1278	Ersterwähnung von Mutschelbach und Auerbach
1291	Ende der christlichen Herrschaft in Palästina und der Kreuzzüge
1291	Gründung der Eidgenossenschaft durch Zusammenschluss der Talgemeinden Uri, Schwyz und Nidwalden zum "Ewigen Landfriedensbund"; Verstärkung dieser schweizer Eidgenossenschaft durch Beitritt der Städte Luzern, Zürich, Bern u.a. im 14. Jahrhundert
14. Jh.	Entstehung von Familiennamen bei Bürgern, die in Städten wohnen
14. Jh.	Entwicklung der Handfeuerwaffe und der Kanone
1300 um	Neue Erfindungen und Berufe: Apotheker in Deutschland, Brillen, Räderuhr und Hemmrad in Italien, Glasfenster finden Verbreitung, der Trittwegstuhl wird erfunden. In Brügge werden die ersten Messen veranstaltet, Antwerpen, Lyon und Genf werden wichtige Handelsstädte und politische Zentren.
1302	Papst Bonifaz VIII. verkündet in seiner Bulle "Unam sanctam" den päpstlichen Weltherrschaftsanspruch. (als Nachfolger der Cäsaren und der römischen Kaiser)
1306	Ersterwähnung von Graben (heute: Graben-Neudorf)
1309	Papst Klemens V. verlegt den Papstszitz nach Avignon. Damit beginnt die sogenannte "Babylonische Gefangenschaft der Kirche".
1309	nach dem Ende der Epoche der Kreuzfahrten wird der Hauptsitz des Deutschen Ordens von Venedig nach Marienburg (Westpreußen) verlegt; die Deutschritter beherrschen und kolonisieren den gesamten preußischen und baltischen Ostseeraum mit Ausnahme Litauens
1311	Dante arbeitet an der Göttlichen Komödie.
1312-1313	Regierungszeit von Kaiser Heinrich VII., "der Luxemburger", König seit 1308
1318	In Venedig wird ein Gesetz zur Geldüberschreibung (Giro) erlassen und damit ein neues Zahlungssystem entwickelt.
1328	Ersterwähnung von Kleinsteinbach
1328-1347	Regierungszeit von Kaiser Ludwig IV. aus dem Hause Wittelsbach; König seit 1314
1335	Kaiser Ludwig IV. schenkt Markgraf Rudolf IV. von Baden die Burg Mühlburg und alle anderen Lehen, die sein Vetter Rudolf Hesso 1331 vom Reich erhalten hatte
1335	Ersterwähnung von Dürrenbüchig
1337	Ersterwähnung von Blankenloch
1339	Ersterwähnung von Büchenbronn



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

1339-1454	100-jähriger Krieg zwischen England und Frankreich; Jeanne d'Arc besiegt vor Orléans die englischen Truppen und erreicht die Krönung Karls VII. zum König von ganz Frankreich (1429). Sie selbst wird in englischer Gefangenschaft als Hexe verbrannt (1431).
1346-1378	unter der kaiserlichen Herrschaft des böhmischen Königs Karl IV. wird 1348 in Prag die erste deutsche Universität gegründet; bis 1400 folgen Wien (1365), Erfurt (1379), Heidelberg (1385) und Köln (1388)
1347/49	Die Pest wütet in Europa (ca. 15. Mio. Tote); die Bevölkerung verringert sich um ca. ein Drittel; Ausbreitung von Hungersnot, Landflucht setzt ein, Landschaften veröden; Ausschreitungen gegen Juden;
1355-1378	Regierungszeit von Kaiser Karl IV. von Luxemburg, seit 1347 König
1356	GOLDENE BULLE von Prag; Kaiser Karl IV. bestätigt den sieben deutschen Kurfürsten das Recht zur ausschließlichen Königswahl. Die Einmischung des Papstes wird abgelehnt. (Kurfürsten: der rheinische Pfalzgraf, der Herzog von Sachsen, der Markgraf von Brandenburg, der König von Böhmen und die Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier)
1363	unter Philipp dem Kühnen bildet sich mit dem Herzogtum Burgund ein de facto autonomer Zwischenstaat zwischen Frankreich und Deutschland, der von der niederländischen Nordseeküste bis an den Bodensee reicht
1364-1431	Markgraf Bernhard I. von Baden
1368	Freiburg im Breisgau fällt an die Habsburger
1369	erste urkundliche Erwähnung der Appenmühle , die als Schenkung an das Spital in Baden bestätigt wird. Sie bleibt bis ins 18. Jahrhundert in dessen Besitz. Sie ist Bannmühle für Bulach, Beiertheim, Daxlanden, Mühlburg und Knielingen
1370	Der Friede von Stralsund festigt die Entwicklung und Vormachtstellung der Deutschen Hanse gegenüber dem dänischen König Waldemar IV.
1370-1415	Jan Hus, tschechischer Reformator; beanstandete den Reichtum, den Ablasshandel mit der Vergebung der Sünden gegen Bargeld sowie die Sittenlosigkeit der römisch-katholischen Kirche und ließ einzig die Bibel als gültig für Glaubensfragen gelten
1373	Erwähnung von Einnahmen der Mechthildis von Sponheim, Markgräfinwitwe von Baden, aus dem "Henstenhof" in Hagsfeld
1373	Ersterwähnung von Büchig
1378-1417	Die Papstmacht wird weiter geschwächt durch das große Schisma mit Gegenpäpsten in Avignon und Rom.
1386	Gründung der Universität Heidelberg
1386	Schlacht bei Sempach (Schweiz): Eidgenossen besiegen die Habsburger unter Herzog Leopold III.
1388	Schlacht bei Döffingen: Württemberg besiegt den Schwäbischen Städtebund
15. Jh.	Anfang des 15. Jh. waren Familiennamen überall im deutschen Sprachraum anzutreffen
1410	In der Schlacht bei Tannenberg besiegen die Polen den deutschen Ritterorden.
1410-1437	Regierungszeit Kaiser Sigismunds aus der Dynastie der Luxemburger
1414-1418	Konzil von Konstanz



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

1415	während des Konstanzer Konzils, einberufen zur Überwindung des "Großen abendländischen Schismas" (Kirchenspaltung) und größtes Fürstentreffen des gesamten Mittelalters, wird der tschechische Reformator Johann Hus als Ketzer in Konstanz öffentlich verbrannt, obwohl man ihm freies Geleit zugesagt hatte
1415	Belehnung Friedrichs I. von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg - durchgehende Herrschaft der Hohenzollern-Dynastie in Brandenburg-Preußen bis 1918
1419	Prager Fenstersturz als Folge der Verbrennung von Jan Hus; daraus entstanden die Hussitenkriege bis 1434
1420-1620	Epoche der Renaissance 1420-1500: Frührenaissance 1500-1550: Hochrenaissance: Petersdom in Rom 1520-1610: Spätrenaissance: Heidelberger Schloss
1424	Oberrheinische Städte - darunter Basel, Straßburg und Freiburg, Württemberg, die Pfalz und der Bischof von Speyer verbünden sich, um Markgraf Bernhard I. von Baden aus seiner Herrschaft zu vertreiben. Sie belagern wochenlang Mühlburg, das aber standhält. Abschluss eines Friedensvertrages, der "Mühlberger Richtung". Der Vertrag wird 1428 durch oberrheinische Truppen durch die Besetzung Mühlburgs gebrochen
1433-1437	Regierungszeit von Kaiser Sigismund von Luxemburg, König seit 1411
1438	mit Albrecht II. tritt eine lange Reihe von Habsburgern die königlich-kaiserliche Herrschaft in Deutschland an, die bis zum Ende (1806) des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation nur einmal für drei Jahre unterbrochen werden wird (durch den Wittelsbacher Karl VII., 1742 bis 1745)
1445-1505	Adam von Fulda, Komponist
um 1445/50	Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg (um 1400-1468)
1452-1493	Regierungszeit von Kaiser Friedrich III., König seit 1440
1453	Eroberung Konstantinopels durch die Türken; Ende des oströmischen Reiches; Beginn der 250 Jahre andauernden 'Türkengefahr': der Islam bedroht das Reich und Europa
1455 - 1522	Johannes Reuchlin,* in Pforzheim, deutscher Philosoph und Humanist. Er gilt als der erste bedeutendere deutsche Sprachkundler, der als Nichtjude die hebräische Sprache und Schrift erlernte.
1457	Gründung der Universität Freiburg/Breisgau
1457-1521	Sebastian Brant, * Straßburg; deutscher Jurist, Professor für beide Rechte an der Universität Basel (1489-1500) und von 1502 bis zu seinem Tod 1521 Stadtschreiber und Kanzler der Freien Reichsstadt Straßburg. 1494 veröffentlichte Brant sein Narrenschiff, das seinen literarischen Ruhm als Autor und Humanist begründete.
1459	Gründung des Kollegiatstifts St. Martin in Ettlingen
1460	Gründung der Universität Basel
1461-1535	Ulrich Zasius, Jurist und Humanist
1463	Daxlanden wird selbständige Pfarrei, zuvor gehörte es kirchlich zu Forchheim.
um 1466 - 1536	Erasmus von Rotterdam, Theologe, Philosoph, Philologe und Autor zahlreicher Bücher.



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

1468	Grünwinkel: Ersterwähnung eines 100 Morgen umfassenden Hofes "im Kregen Winckel" in einem markgräflichen Amtsbuch
1468	Mühlburg: Erwähnung einer neu errichteten Ölmühle und einer herrschaftlichen Mahlmühle bei der Burg
1473-1543	Nikolaus Kopernikus, Frauenburger Domherr, Jurist, Administrator und Arzt im Dienste des Bistums Ermland in Preußen, der seine freie Zeit der Mathematik und Astronomie widmete; beschrieb das heliozentrische Weltbild des Sonnensystems, gemäß dem sich die Erde um die eigene Achse dreht und zudem wie die anderen Planeten um die Sonne bewegt.
1475-1515/27	Markgraf Christoph I. von Baden
1477	Gründung der Universitäten Mainz u. Tübingen
1483-1546	Martin Luther, Theologe, Übersetzer der Bibel in die deutsche Sprache; Urheber und Lehrer der Reformation, gilt als Begründer der "modernen" deutschen Sprache (der wohl bedeutendste Deutsche)
1484-1531	Ulrich Zwingli, Zürcher Reformator; mit Calvin Begründer der Reformierten Kirche; 1525 Herausgabe seines Glaubensbekenntnisses
1488-1523	Ulrich von Hutten, Dichter, Humanist
1488-1534	Gründung des Schwäbischen Bundes
1491-1551	Martin Bucer (* in Schlettstadt, + Cambridge); gehört zu den bedeutenden Theologen der Reformation und gilt als der Reformator Straßburgs und des Elsass.
1492	Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus; Martin Behaim entwirft den ersten Globus
1493-1519	Maximilian I., König und Kaiser
1494-1576	Hans Sachs, Nürnberger Spruchdichter, Meistersinger und Dramatiker
1495	Verkündung des "Allgemeinen und ewigen Reichs-Landfriedens" durch Kaiser Maximilian auf dem Reichstag zu Worms
1499	Erwähnung der Laurentiuskirche in Hagsfeld als Eigentum des Klosters Gottesau
1499	Schweizer- oder Schwabenkrieg; die "reichsverwandte" Schweiz wird durch den Frieden von Basel in die faktische politische Unabhängigkeit entlassen (formell erst 1648)